

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 72 (1997)

Heft: 5

Rubrik: dies & das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wärme aus der Sonne

Ab Mai finden an 40 Orten in der Schweiz speziell für Bauherrschaften und Liegenschaftenbesitzer/innen Informationsveranstaltungen zum Einsatz von Solarenergie statt.



Infos über Orte und Daten gibt's bei:

SOFAS, Frau S. Crimi-Muheim
Falkenstrasse 6, 8008 Zürich
Telefon 01/262 73 37
Fax 01/262 73 40

Investieren in Wohnungsbau

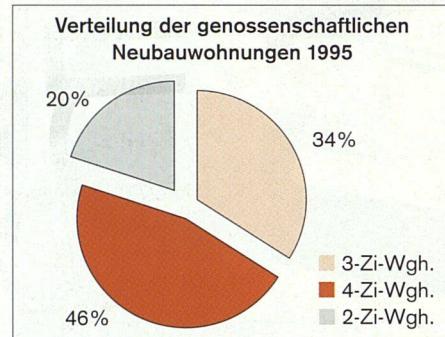
In der «Bau- und Wohnbaustatistik der Schweiz» des Bundesamtes für Statistik wird 1995 wiederum eine abnehmende Bautätigkeit festgestellt. Die Baukosten beliefen sich auf 46,7 Milliarden Franken, was einem Rückgang gegenüber 1994 um 3% entspricht. Obwohl für 1996 noch keine Zahlen vorliegen, prognostiziert das Bundesamt einen weiteren Rückgang von 7,4%, was auf eine strukturelle Krise der Baubranche hindeutet. Bei einer Realisierungsquote von 89 Prozent dürften dies Investitionen von 40 Milliarden Franken entsprechen. Die Investitionen konzentrieren sich vor allem auf den Wohnungsbau. Ein Grund für diese Entwicklung liegt in den tieferen Hypozinssätzen, die Privatpersonen vermehrt zum Bau von Einfamilienhäusern verführt hat.

Im Bereich der Investitionen lässt sich feststellen, dass private Auftraggeber mit zwei Dritteln des Volumens die meisten Bauten errichtet haben. Ihre Investitionen haben sogar geringfügig zugenommen um 2,1% oder 200 Millionen Franken. Deutlich abgenommen haben die Investitionen der öffentlichen Hand (7,2% oder 1 Milliarde Franken), was bei der prekären Finanzlage von Bund, Kantonen und Gemeinden nicht weiter erstaunt.

Wird die Wohnbautätigkeit im Detail betrachtet, so zeigt sich bei den Baugenossenschaften im Vergleich zu 1994 ein Zuwachs:

1995 wurden 2349 Wohnungen in 403 Gebäuden errichtet (1994: 1848 Wohnungen in 326 Gebäuden).

Von den 2349 neuerstellten Wohnungen sind 905 Vier-, 678 Drei- und 403 Zweizimmerwohnungen.



Anders sieht die Wohnbautätigkeit von Bund, Kantonen und Gemeinden aus: 1995 wurden nur gerade 925 Wohnungen in 187 Häusern gebaut, während es im Jahr zuvor immerhin noch 1208 Wohnungen in 257 Häusern waren.

Werden sämtliche Bauauftraggeber zusammengezogen ergibt dies 1995 den Bau von 46230 Wohnungen in 17567 Häusern (1994: 47107 Wohnungen, 16813 Häuser).

Wer die ausführliche Bau- und Wohnbaustatistik der Schweiz genauer studieren möchte, kann Band 9 zum Bau- und Wohnungswesen direkt beim Bundesamt für Statistik, 3003 Bern, für 20 Franken beziehen.

Der Boden gehört allen

«Der Boden ist die unvermehrbare Lebensgrundlage von Menschen, Pflanzen und Tieren. Niemand hat ihn geschaffen», dies ist einer der Grundsätze der NWO, der Stiftung für natürliche Wirtschaftsordnung, die sich 1986 aus den Ideen der Freiwirtschaft entwickelt hat. Der Boden als Mittel, Bereicherungsquelle und Spekulationsobjekt – das sei unnatürlich und gefährlich. Privateigentum könne nur sein, was der Mensch durch Ideenreichtum, Fleiss und Leistung schaffen könne. Der Bodenfonds übernimmt deshalb Grundstücke durch Kauf oder Schenkung und bietet sie Privaten, Firmen oder Institutionen zur langfristigen Nutzung in Baurechts- oder Nutzungsverträgen an. Dabei behält sich der Baufonds vor, den Nutzer/innen ökologische und soziale Auflagen zu machen. Mit den Nutzungsgebühren werden weitere Grundstücke erworben, aber auch mit Spenden, Schenkungen und Legaten will der Bodenfonds seine Tätigkeit ausdehnen.

Kontaktadresse:
Heinz Girschweiler, Präsident
Tüfwiesenstrasse 6
8606 Nänikon
Telefon 01/940 20 80

Geprüfte Holz-Heizkessel

Die Schweiz. Vereinigung für Holzenergie (VHe) hat in Zusammenarbeit mit der Empa Dübendorf eine Liste von Heizkesseln zusammengestellt, die strengsten lufthygienischen, energetischen und sicherheitstechnischen Anforderungen genügen. Das neue Label entspricht der europäischen Norm für feste Brennstoffe, die in der Schweiz auf freiwilliger Basis eingeführt worden ist.

Schweiz. Vereinigung für Holzenergie VHe
Falkenstrasse 26
8008 Zürich
Telefon 01/252 30 70
Fax 01/251 41 26